

# CROSS CULTURAL COMMUNICATION

## TRANSLATION UND TRANSGRESSION

Interkulturelle Aspekte der  
Übersetzung(swissenschaft)

Herausgegeben von  
Ernest W. B. Hess-Lüttich

gemeinsam mit  
Ulrich Müller, Siegrid Schmidt  
und Klaus Zelewitz



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

# CROSS CULTURAL COMMUNICATION

Edited by  
Prof. Dr. Dr. Ernest W. B. Hess-Lüttich  
Prof. Dr. Richard Watts

Vol. 13

Publikationen der  
Gesellschaft für interkulturelle Germanistik (GiG)

Vol. 8



PETER LANG

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · Bruxelles · New York · Oxford · Wien

# TRANSLATION UND TRANSGRESSION

Interkulturelle Aspekte der  
Übersetzung(swissenschaft)

Herausgegeben von

Ernest W. B. Hess-Lüttich

gemeinsam mit

Ulrich Müller, Siegrid Schmidt  
und Klaus Zelewitz

Redaktion: Michaela Auer



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

2009

A

BV 035 441 060

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://www.d-nb.de>> abrufbar.

Gedruckt mit großzügiger Unterstützung  
des Deutschen Akademischen Austauschdienstes.

Gedruckt auf alterungsbeständigem,  
säurefreiem Papier.

ISSN 0945-9588

ISBN 978-3-631-58399-9

© Peter Lang GmbH

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Frankfurt am Main 2009

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany 1 2 3 4 5 7

[www.peterlang.de](http://www.peterlang.de)

Univ. Bayreuth  
Univ. Bibliothek

567 1254

## Zum Geleit



Mit dem hier vorgelegten Band erscheint der achte Band in der Reihe der *Publikationen der Gesellschaft für interkulturelle Germanistik* (GiG). Damit wird die seit der Gründung der GiG bestehende Reihe ohne Unterbrechung fortgeführt, wenn sie auch heute in neuem, anderem Gewande auftritt. In den Jahren des ersten Vorstands der GiG unter dem Vorsitz des Gründungspräsidenten Alois Wierlacher (1984-1994) erschienen zwischen 1985 und 1996 fünf gewichtige Bände im Verlag iudicium zu München, die wesentlich zur akademischen Etablierung und fachsystematischen Konturierung eines neuen transdisziplinären Segmentes im weiten Spektrum germanistischer Forschung und Lehre beigetragen haben.<sup>1</sup> Sie dokumentierten die ersten Kongresse der GiG in einer Zeit, als

---

1 Wierlacher (ed.) 1985; Thum (ed.) 1985; Wierlacher (ed.) 1987; Thum & Fink (eds.) 1993; Wierlacher & Stötzl (ed.) 1996: bibliographische Angaben s. letzte Seite dieses Bandes.

die Zuschüsse für den Druck solcher umfangreichen Dokumentationen noch üppiger flossen als in späteren, kargeren Zeiten. In ihrer Gesamtheit bieten sie ein heute noch immer einzigartiges Kompendium für die Synopsis von Forschungsansätzen und Fragestellungen, die in der internationalen Germanistik weit über Kultur- und Ländergrenzen hinweg im Wechselblick auf den gemeinsamen Gegenstand innerhalb nur einer Dekade entwickelt wurden.

Mit dem Wechsel im Vorstand der GiG 1994 erfolgte auch ein Wechsel im Erscheinungsbild der Gesellschaft, wie es sich in ihren Publikationen niederschlug. Dem Literaturwissenschaftler Wierlacher, dessen Dynamik seinem Anspruch zur Durchsetzung des neuen ‚Paradigmas‘ in vielen Teilen der Welt Nachdruck verlieh (und der damit auch manchen Widerspruch provozierte), folgte der Salzburger Mediävist (und Schwabe) Ulrich Müller im Amte des Präsidenten (1994-2006), der nun seine guten Kontakte zum Verlag Heinz in Stuttgart nutzte, der bereits die Traditionsreihe der *Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik* verlegerisch betreute, um die Dokumentationen der GiG-Tagungen im Rahmen dieser Reihe herauszubringen. 1998 und 2001 erschienen die Bände 6 und 7 der GiG-Publikationen mit Beiträgen zu einem Symposium in Istanbul und zu dem (nach Bayreuth, Straßburg und Düsseldorf) vierten internationalen Kongress der GiG in Kaprun bei Salzburg.<sup>2</sup>

Allerlei widrige Umstände verhinderten dann die kontinuierliche Fortsetzung von Dokumentationen der folgenden Tagungen in Vilnius (2001), Salzburg (2002), Jaipur (2005) und Wien (2006), deren Erträge freilich zu wertvoll waren, um sie einfach brachliegen zu lassen. Die Autoren erhielten daher Gelegenheit zur Überarbeitung und Aktualisierung ihrer Beiträge, die dann im Laufe des Sommers 2008 dem in Wien neu gewählten Vorstand übergeben wurden. Diesem ist es nun gelungen, in kurzer Zeit einen international präsenten Verlag für die zügige Edition der vier ausstehenden Bände zu gewinnen und die dazu nötigen Druckkostenzuschüsse einzuwerben. Dafür hat der neue Präsident seine bereits eingeführte und fachlich einschlägige (deutsch-englische) Buchreihe *Cross Cultural Communication* beim Verlag Peter Lang in Frankfurt am Main für die GiG-Publikationen geöffnet. Dort erscheinen nun die noch vom Salzburger Team vorbereiteten Bände 8 und 9 (deren Druckvorla-

2 Kuruyazıcı et al. (eds.) 1998; Auer & Müller et al. (eds.) 2001: bibliographische Angaben s. letzte Seite dieses Bandes.

gen hier unverändert übernommen wurden), während zugleich in Bern die editorischen Arbeiten für die Bände 10 und 11 energisch vorangetrieben werden, die ebenfalls bald in dieser Reihe erscheinen sollen.

Das folgende Vorwort von Ulrich Müller vermerkt die gebotenen Danksagungen, denen ich mich gern anschließe. Hinzufügen aber möchte ich den herzlichen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen im bisherigen Vorstand, namentlich an das Salzburger Team um Ulrich Müller, Siegrid Schmidt und Klaus Zelewitz, die die Geschäfte in den vergangenen 12 Jahren geführt und deren Übergang von Salzburg nach Bern erleichtert haben. Dank schließlich und nicht zuletzt den Autoren und allen Mitgliedern, die zum erfolgreichen Wirken der Gesellschaft in aller Welt weiterhin beitragen wollen.

Bern, im September 2008

*Prof. Dr. Dr. Ernest W. B. Hess-Lüttich*  
Präsident der Gesellschaft für interkulturelle Germanistik

## Vorwort

Der vorliegende Sammelband enthält die Vorträge, die auf der Tagung der „Gesellschaft für interkulturelle Germanistik“ (GIG) und der Universität Vilnius (1.-4. November 2001) gehalten wurden. Es handelte sich dabei, nach dem Kongreß in Istanbul (1996), um den zweiten größeren Kongreß, den die GIG in einem nicht-deutschsprachigen Land veranstaltete. Das Thema lautete:

### **TRANSLATION UND TRANSGRESSION: Formen und Verfahren, interkulturelle Probleme und Chancen der Übersetzung**

In der Ausschreibung hatten wir dazu formuliert, es sollten nicht nur die Techniken und Probleme von Übersetzungen behandelt werden, sondern es solle „immer die Tatsache der Interkulturalität reflektiert werden, die bei der Vermittlung von Texten aus dem einen Kultur- und Sprachraum in einen anderen ja stets eine Rolle spielt.“

Als wir zu dieser Tagung im November 2000 einluden, konnte natürlich niemand ahnen, daß sich die Welt kurz vor der Veranstaltung schlagartig verändern würde, und zwar durch die Ereignisse vom 11. September 2001. Die dabei in krasser Weise deutlich werdenden Differenzen zwischen den Kulturen, hatte natürlich auch Auswirkungen für die Arbeit einer wissenschaftlichen Gesellschaft, zu deren Kernthemen – wie schon im Namen deutlich – „Interkulturalität“ gehört. Eine der Möglichkeiten, Differenzen zwischen Kulturen zu erkennen und vielleicht zu verringern oder sogar zu überbrücken, wird durch Übersetzen geboten. Ohne die Gewißheit oder auch nur eine verzweifelte Hoffnung in dieser Hinsicht, daß dies möglich sein kann, hätten wir alle, die wir an dieser Tagung teilgenommen und sie zum Teil auch vorbereitet und organisiert haben, uns ja nicht mit diesem Themenbereich in unserer Vorbereitung und der intensiven gemeinsamen Arbeit in Vilnius auseinandergesetzt.

Daß diese Tagung möglich war, verdanken wir vielen Institutionen und Personen. Die vielfältige tatkräftige Unterstützung war keineswegs



selbstverständlich, denn die Bedingungen für Kultur und Wissenschaft sind weltweit rauer geworden. Unser Dank gilt zum einen der Universität Vilnius, ihrem Rektor sowie den dortigen Kollegen – die altehrwürdige Universität Vilnius ist ja seit vielen Jahren durch ein Partnerschaftsabkommen mit der Universität Salzburg verbunden, und dies war einer der Gründe für die Wahl dieses Ortes.

Ganz besonders zu Dank verpflichtet sind wir Frau Mag. Milda Kairyte, Leiterin des Büros für Außenbeziehungen an der Universität Vilnius, die mit einem enormen Kräfteinsatz bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung mitgewirkt hat. Erst später haben wir von ihrer tückischen und tödlichen Krankheit erfahren – wir widmen daher diesen Band ihrem Andenken.

Des weiteren danken wir der österreichischen Botschaft in Vilnius für ihre Unterstützung, ferner unserer eigenen Universität Salzburg sowie dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der unsere Arbeit durch einen namhaften Förderungsbetrag unterstützt hat. Den Druck des Sammelbandes hat das für die Universitäten zuständige Bundesministerium (Wien) gefördert, wofür wir uns gleichfalls sehr herzlich bedanken.

An der Vorbereitung und Durchführung der Tagung haben meine Salzburg-Kollegin Siegrid Schmidt und mein dortiger Kollege Klaus Zelewitz maßgeblichen Anteil, ferner meine Sekretärin Gertraud Mitterauer. Nachdem ich im Sommer 2000 durch eine unvorhergesehene schwere Krankheit für Monate in der Arbeit nachhaltig behindert war, hat vor allem Siegrid Schmidt, zusammen mit Gertraud Mitterauer, diese schwierige Zeit überbrückt und letztlich die Tagung „gerettet“. Ihnen ist unsere gesamte Gesellschaft zu großem Dank verpflichtet. Wichtig war auch die Unterstützung durch unseren Kollegen Oswald Panagl, den Salzburger Koordinator der Partnerschaft zwischen den Universitäten Vilnius und Salzburg.

Unverzichtbar für die Publikation des Sammelbandes waren Michaela Auer-Müller (Redaktion, Lay-Out); für die Korrekturgänge wurde sie dabei in Salzburg durch Ruth Weichselbaumer und Bettina Hatheyer unterstützt – auch ihnen herzlichen Dank.

Wir wünschen uns für unseren Band möglichst viele an der Sache interessierte Leserinnen und Leser.

## Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit _____	5
Vorwort _____	9
Nazire Akbulut	
Die Konstitution des Russenbildes bei Studentinnen des FB Deutschdidaktik durch literarische Werke im weiteren Sinn _____	15
Birgitta Almgren	
Deutschfreundlich oder deutschfeindlich? Positive und negative Signalwörter im deutsch-schwedischen Diskurs 1933-1945 _____	29
Zeki Cemil Arda	
Übertragungsschwierigkeiten vom Indogermanischen in die Ural-Altäischen Sprachen _____	45
Michael S. Batts	
Kulturtransfer durch Übersetzungen in einem zweisprachigen Land _____	57
Binnaz Baytekin	
Interkulturelle Relation zwischen der Übersetzungs- und Litera- turwissenschaft und ihr Einfluss auf die Literaturwissenschaft _____	65
Peter Blickle	
Transkulturelles Übersetzen als Herausforderung _____	79
Seyyare Duman	
Die Übersetzung der medizinischen Fachsprache in die Umgangs- sprache _____	91
K. El Korso	
Übersetzungsvergleich im Sprachstudium _____	101

F. Sâkine Eruz Kulturspezifität der Fachtexte als Bezugsgröße in der Translation _____	109
Ernest W.B. Hess-Lüttich Finnen in der Schweiz? Übersetzung und Codeswitching im Alltag sprachlicher Minderheiten _____	125
Lynda Hoffman-Jeep Intertextuelle Erwiderungen auf Albrecht Dürers Ritter, Tod und Teufel _____	143
Mahmut Karakus „Kanak Sprak“ als Ensemble kultureller Mehrdimensionalität und der Prozeß der Kulturvermittlung _____	153
Aleya Khattab Gesplante Identität: Vermittlung oder Kampf zwischen zwei Sprachen und Kulturen. Zur Übertragung von Ibn Zayduns Ge- dichten ins Deutsche _____	163
Nedret Kuran-Burçoglu Einflussbereiche der Alterität auf den Übersetzungs- und Rezep- tionsprozess _____	185
Moustafa Maher Die freie Übersetzung und die Suche nach dem Ähnlichen am Bei- spiel von Muhammad Osman Galâls Molière-Übersetzungen _____	195
Ulrich Müller Von den „falschen Freunden“: Das Übersetzen aus alten Sprachen (Mittelhochdeutsch) als interkulturelles Problem _____	213
Gunther Pakendorf Übersetzung zwischen Transgression und Transkulturation, oder: Ist die „Landessprache“ übersetzbar? _____	231
Igor Panasiuk Probleme der Übersetzung von Kulturen: Anwendung des Lakunen-Modells auf die Analyse und Überset- zung literarischer Texte _____	243

Inhaltsverzeichnis	13
Dietrich Rall Translation und Transtextualität in Hugo Loetschers „Ein Robot- Bild des Dichters“ _____	273
Siegrid Schmidt Mythen des Mittelalters interkulturell _____	289
Aoussine Seddiki Interkulturelle Kompetenz, eine wesentliche Bedingung zur Ver- meidung von Übersetzungsschwierigkeiten _____	301
Canan Senöz Ayata Sind Textsorten kulturell bedingt? Ein interkultureller Vergleich literaturkritischer Texte anhand von konkreten Beispielen _____	309
So Shitanda Translation und Transgression in den mittellateinischen und volks- sprachigen „Physiologus“-Versionen _____	327
Astrid Starck-Adler Translation und Transgression: Formen und Verfahren, interkultu- relle Probleme und Chancen der Übersetzung Übersetzung ins Jiddische und aus dem Jiddischen _____	337
Henning Westheide Kontrastive Semantik und Interkulturalität _____	355
Sidona Žvaliauskiene Zum Problem der Fremdheit in der philosophischen Übersetzung _	369